



Radetzky - Orden

Messgedenken in St. Pölten

Am 13. November 2016 fand in der Prandtauerkirche die Gedenkmesse für gefallene bzw. vermisste Soldaten sowie für alle Opfer von Krieg, Vertreibung und Gewalt statt. Eine Reihe von Ehrengästen konnte durch Rektor Prof. Dr. Reinhard Knittel begrüßt werden, und zwar GR Werner Edelbacher als Vertreter der Stadt St. Pölten, Bez.Obm. Vzlt Herbert Kraushofer als Vertreter des NÖ Kameradschaftsbundes sowie Reg.Rat Franz Schaden für die Sudetendeutsche Landsmannschaft. Des Weiteren nahmen an der Festmesse Abordnungen der Hesser Garde und mehrerer Kameradschaftsbünde teil. Anwesend war auch der Präsident der Union Europäischer Wehrhistorischer Gruppen, GenMjr i.T. Helmut Eberl. Der Radetzky-Orden war vertreten durch Großmeister Harry Tomek, Ordensmeister Erwin Fleischmann, Ordenskanzler GR a.D. Franz Vorderwinkler, Schatzmeister Vzlt Manfred Scholz, Ordenschronist Günter Schürch, Säckelwart Johann Moser und Ludwig Brunner. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst durch den Organisten Dipl.theol. Markus Heinel sowie durch ein Bläserensemble der Militärmusik Niederösterreich.

Rektor Dr. Knittel nahm in seiner Predigt Bezug auf den 100. Todestag von Kaiser Franz Joseph I. sowie auf seinen Nachfolger Kaiser Karl, der zwar politisch und als Herrscher eher glücklos war, jedoch ein starkes Vorbild in seiner christlichen und gottbezogenen Einstellung darstellte. Diese innere Verbindung zum christlichen Glauben wäre gerade in der heutigen Zeit sehr von Nöten.

Eine hl. Messe in dieser wunderschönen, fast fertig restaurierten Prandtauerkirche lädt zu einem Blick in die Geschichte dieses Gotteshauses nahezu ein.

Die Prandtauerkirche wurde 1712 als Klosterkirche des Karmels durch die Großzügigkeit der Fürstin Maria Antonia Josepha Montecuccoli (1672- 1738) im Barockstil erbaut und herrlich eingerichtet.

Durch die Klosterschließung unter Kaiser Joseph II. wurde der Kirchenraum völlig entleert. Erst im Jahre 1934 konnte die Prandtauerkirche notdürftig neu ausgestattet werden. In den folgenden Jahrzehnten bis zum heutigen Tag wurde sehr viel unternommen, um wieder zu einem möglichst stimmungsvollen und der Gründerzeit entsprechenden Gesamtbild einer Barockkirche zu gelangen.

Im Jahre 1961 wurde der barocke Marmoraltar nach einem ursprünglichen Entwurf von Johann Lukas von Hildebrandt aus der Schlosskirche von Aschach a.d. Donau erworben und in der Kirche aufgestellt.

In den Jahren 2005 und 2009 wurde die glatte Altarwand für den nun etwas zu kleinen Hauptaltar architektonisch gegliedert und malerisch gestaltet.

2014 konnte die „Fürstin-Montecuccoli-Orgel“ in ihrem vorläufigen Zustand feierlich eingeweiht werden.

Das nächste große Ziel des Rektors bzw. des Fördervereins „Kulturjuwel Prandtauerkirche“ ist die Überführung der sterblichen Überreste der Fürstin Stifterin in diese letztlich, ihre Kirche.

Radetzky Orden
Ferschnitz